

Vergrößert euren gesellschaftlichen Handabdruck

Tools, Tipps & Checklisten – euer Platz zum Pläneschmieden



Der Handabdruck

Schiefe Ebene kippen

Nicht-nachhaltige Systeme und Strukturen verändern

Standards verändern

Wahl der sozial-ökologischen Optionen für alle erleichtern

Rahmen setzen

Bleibende Strukturen schaffen statt individuelles Verhalten ändern

Miteinander

Gemeinsam mit anderen engagieren und mehr bewirken

Engagement

Politisches und gesellschaftliches Engagement üben und erleben

Macht den Handabdruck-Test



www.handabdruck.eu

Unsere Handprint-Challenge:

Zeitraum:

Ziel

Zwischenziele

Unser Team

Handlungsebene (z. B. Arbeitsplatz, Uni, Verein, Schule ...)

Kooperationspartner:innen

Was haben wir schon? (Zeit, Know-how, Tools, Geld ...)

Was brauchen wir noch?

Abgrenzung (Womit machen wir einen Unterschied?)

Herausforderungen & zu klärende Fragen

Hebel & Strategien

Erste Schritte

Projektplanung

Analysiert die Ausgangslage Was ist das Problem? Welche Lösungsvorschläge habt ihr? Was haben andere bereits unternommen und verbessert?

Definiert euer Ziel und eure Forderungen Was wollt ihr erreicht haben, um euren Handabdruck wirksam und sichtbar zu hinterlassen?

Checkt eure Ressourcen Wer macht mit? Wie viel Zeit und welche Fähigkeiten bringen die Menschen mit? Habt ihr einen Raum für regelmäßige Treffen und praktische Kommunikationstools? Braucht ihr finanzielle Mittel? Passt die Größe des Projekts zu euren Ressourcen?

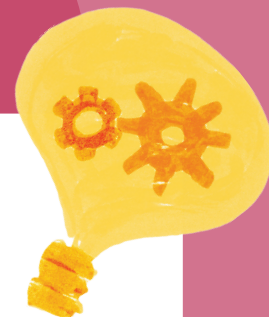
Erstellt einen Zeitplan Welche Meilensteine gibt es auf dem Weg zum Ziel? Notiert auch Termine relevanter Gremien, damit ihr eure Forderungen einbringen könnt, sobald sich Möglichkeiten auftun.

Macht eine Akteur:innen-Analyse Welche wichtigen Ansprechpartner:innen, Verbündete und gegebenenfalls Gegner:innen gibt es? Wenn möglich, spricht mit euch vertrauten Entscheidungsträger:innen.

Findet Mitstreiter:innen Wie könnt ihr eure Gruppe vergrößern? Zum Beispiel über den eigenen Freundes- und Bekanntenkreis. Ihr könnt auch eine Infoveranstaltung vor Ort oder online organisieren und diese in den sozialen Medien bewerben.

Entwickelt eine Strategie Welche Hebel wollt ihr bewegen und wie wollt ihr dabei vorgehen? Wo setzen andere Akteur:innen an? Wo könnt ihr einen Unterschied machen?

Ideenpool
Schreibt eure Ideen und Inspirationen hier auf!



Zeitstrahl mit Meilensteinen

bis/am:

bis/am:

bis/am:

bis/am:

bis/am:





5 Tipps für gute Projektgruppentreffen

1

Plant die Treffen gut: Überlegt, was ihr besprechen wollt und an welchem Punkt eurer Planung ihr aktuell steht. Was braucht ihr, um eure Aufgaben zu erledigen? Wer ist für was verantwortlich?

2

Wenn neue Interessierte dabei sind: Macht zu Beginn eine Vorstellungsrunde und bringt die Neuen auf den aktuellen Stand. Hilfreich ist es, wenn Neue eine Buddy-Person bekommen, die bei Fragen weiterhelfen kann. So fühlen sie sich schneller integriert.

3

Schreibt Ergebnisprotokolle: Haltet eure Ergebnisse fest, damit ihr auch nach einiger Zeit noch wisst, was ihr besprochen habt. Ein Protokoll als Gedankstütze hilft dabei, den roten Faden zu behalten und Dinge nicht mehrfach auszudiskutieren.

4

Feiert Erfolge: Nehmt euch Zeit, um euch und eure Arbeit zu feiern. Schaut euch an, was ihr schon alles geleistet habt und entwickelt daraus vielleicht Rituale. Die gegenseitige Wertschätzung für das Engagement ist extrem motivierend und gibt Energie für die nächsten Schritte.

5

Verteilt rotierende Rollen: Die Moderation und das Protokoll sollten klar verteilt sein. Weitere mögliche Rollen: Buddys für Neue, Verantwortliche für Energizer oder Reflexion, Zeitwächter:innen und Menschen, die sich um die Verpflegung kümmern.

Falls euch der Platz nicht ausreicht, nehmt gerne noch Post-its dazu!

Checkliste: Do no harm / Schaden vermeiden

Wie verhalten wir uns als Team?



Dient unser Vorhaben dem Gemeinwohl?

Wir haben in unserem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung das Gemeinwohl der Gesellschaft als Ganzes im Blick und nicht nur Einzelinteressen.



Bleiben wir (auch verbal) gewaltfrei?

Wir wählen stets eine gewaltfreie Strategie und Sprache: Wir greifen Menschen nicht persönlich an, bleiben auf der Sachebene und vermeiden abwertende Aussagen.



Ist unsere Kommunikation wertschätzend?

Wir bleiben anderen Menschen und Meinungen gegenüber offen und zugewandt – in unserer Kommunikation und in unserer Haltung. Wer andere Meinungen von vornherein verurteilt oder sehr konfrontativ kommuniziert, löst damit beim Gegenüber häufig ebenfalls eine ablehnende Haltung aus, die ein konstruktives Gespräch verhindert.



Ist unsere Gruppe inklusiv (gegenüber allen Menschen) und diskriminierungssensibel?

Wir stellen sicher, dass alle mitmachen können, die sich mit uns für wirksamen Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagieren möchten, und dass es keine sprachlichen, physischen, finanziellen, technischen oder sozialen Hürden gibt.



Vermeiden wir Zielkonflikte?

Wir denken darüber nach, unter welchen Bedingungen unser Projekt der Transformation entgegenwirkt und überlegen, wie wir das von Anfang an verhindern können. Zum Beispiel indem wir darauf achten, dass nachhaltige Alternativen bezahlbar für alle bleiben.



Haben wir den Demokratie-Check gemacht und können alle ihre Meinung äußern?

Wir fällen unsere Entscheidungen auf Basis eines offenen und gleichberechtigten Aushandlungsprozesses: Wir tauschen wissenschaftsbasierte und ethische Argumente aus und erreichen so eine Verständigung oder einen Konsens.



Nach der Challenge Zeit für Reflexion

Was waren die Highlights unserer Challenge?

Was hat uns geholfen?

Wie haben wir uns dabei gefühlt?

Was hätte anders sein können?

Wie war unsere Planung?

So geht es weiter ...

Wie machen wir weiter? Haben wir Ideen für unser weiteres Engagement?

Zur Webseite der
#climatechallenge

Hier findet ihr gute Beispiele für mehr Nachhaltigkeit an Hochschulen



www.netzwerk-n.org/ressourcen/good-practice/

Hier findet ihr gute Ideen für eine nachhaltige Gestaltung von Stadtquartieren



www.quartierzukunft.de



www.climatechallenge.de